

und er fand sich bald ein; dann fragte er nach der Ursache dieses unerwarteten Besuches. Der Genéral-americooffizier zog nach diesen Worten ein Pistol hervor, hielt es dem Manne auf die Brust und sagte: „Sie sind ein Galeerensträfling und haben den Ihnen angewiesenen Aufenthaltort verlassen; im Namen des Gesetzes verhafte ich Sie.“ — Die Verbindung des Sträflings mit der Dame hatte vor kaum einem halben Jahre Statt gefunden.

Der Schuldige wurde nach Paris gebracht und da von einer seiner ehemaligen Geliebten erkannt, die ihn verrathen, nachdem er ihr Schweigen durch ansehnliche Summen erkaufte hatte.

Um sich den fortwährenden Geldforderungen dieses Weibes zu entziehen, hatte er sich mit der Dame, die er zu einer Ehe mit sich zu verlocken gewußt, auf das Land begeben, wo er verhaftet wurde.

Bälle und Soirées zu Paris. Die Zahl der Bälle und Soirées zu Paris, die in den beiden ersten Monaten des Jahres gegeben werden, und von denen die letzteren meist Soirées dansantes sind (nur bei einigen wechselt der Tanz mit Concertmusik ab), ist unglaublich; ein junger Elegant, der ausgebreitete Bekanntschaften in den reicheren Ständen hat, kann täglich auf mehrere Soirées rechnen und es giebt schöne Damen, welche in diesen Monaten kaum einen einzigen Abend zu Hause bleiben. Der eleganteste und neueste Puz muß aber nach einem oder höchstens nach zwei Abenden einem andern Platz machen und nur die Diamanten dienen zum bleibenden Schmucke, doch werden auch diese häufig verschieden und neu gefaßt. Man sieht daraus, das Vergnügen, in den eleganten Soirées zu glänzen, ist kein wohlfeiles und kann eigentlich nur von den sehr Reichen genossen oder mitgemacht werden. Dieser Reichen giebt es aber in der großen Stadt so viele, daß wenn man bloß die Soirées besucht, man glauben sollte, dies sei der normale Zustand der Pariser Gesellschaft. Wie viele Hundert Equipagen fahren an den heiteren Tagen durch die elysäischen Felder dem Boulogner Gehölze zu! An solchen Tagen bilden sich zwei unabschbare Reihen und verdunkeln einander durch ihren Glanz. Jede dieser Equipagen setzt aber ein jährliches Einkommen von wenigstens 20,000 Francs voraus. —

Die geographische Uhr. Zu einer solchen hat Professor Gruithuisen einen Vorschlag gemacht, der nicht schwer auszuführen und für manche wissenschaftliche und sociale Verhältnisse von entschiedener Wichtigkeit sein muß. Ein Zifferblatt mit eben so viel concentrischen Kreisen, als man Orte nach Zeit und geographischer Lage bestimmt wissen will, reicht hin. In diesen Kreisen bezeichnet man die Ortsnamen, unter welche die Zeitbestimmungen zu schreiben sind. Ein einziger Stunden-, ein einziger Minuten- und ein einziger Sekundenzeiger giebt dann je nach der geographischen Lage der Orte zu gleicher Zeit die Differenzen der Zeit an, und zwar so, daß wenn er z. B. für Paris auf 12, er darunter für Wien auf 12 Uhr 56' 10", für Peterburg auf 1 Uhr und 51' u. s. w. zeigt. So weiß man ganz genau, daß, wenn es hier so und so viel Uhr, dort so und so viel ist, was man auf alle wichtige Orte der Erde ausdehnen kann. So eine geographische Uhr

würde noch ein Mittel der Herrschaft über die Erde werden, über die man ja ohnehin von Tag zu Tag immer mehr Herr wird.

Gleichmuth beim Sterben. Dr. Middleton, berühmt durch sein Leben des Cicero, lag ohne Hoffnung darnieder. Eines Tages fand ihn der Arzt aufgerichtet im Bette, vor ihm ein Pult, an dem er emsig schrieb. Beim Anblick des Arztes hielt er inne und fragte: „Wie lange habe ich wohl noch zu leben, Doktor?“ — „Ein 24 Stunden vielleicht,“ war die Antwort. — „Da werde ich wohl nicht mehr mit meiner Arbeit fertig,“ sagte der Kranke ganz ruhig, legte die Feder nieder, ließ das Pult wegnehmen und erwartete ruhig und gelassen sein Sterbestündlein.

Lord Raimos befand sich drei Tage vor seinem Tode äußerst schwach und abgemattet. In diesem Zustande besuchten ihn einige Freunde. Zu ihrem Erstaunen hörten sie ihn, wiewohl mit schwacher Stimme, den neben ihm sitzenden Schreiber einen literarischen Aufsatz diktiren. Sie bezeugten ihre Bewunderung. „Nun,“ erwiderte der Lord, „wollt Ihr etwa, daß ich den Mund früher halten soll, als mir ihn der Tod stopft?“ und diktirte ruhig weiter.

Heroischer Gleichmuth, aber leichter zu bewundern als nachzuahmen.

Das gefährliche Spiel. Ganz kürzlich ereignete sich in London folgender Vorfall: Zwei Tagelöhner spielten anfangs um Geld, nachher um ihre Kleider, und zuletzt um ihre Person. Wer den niedrigsten Wurf that, — kamen sie überein — der wird von dem andern gehängt. Der eine dieser Männer war sehr groß und stark, der andre das Gegentheil. Jener hatte diesem bis jetzt Alles abgewonnen gehabt. Der Kleine befand sich nun seiner Seite im Vortheil. — „Also,“ sagte er zu dem Großen, „also ich hänge Dich!“ — „Wie Du willst.“ — „Gieb mir mein Geld und meine Kleider heraus und wir sind quitt.“ — „Ich mag nicht; wir haben um's Hängen gespielt.“ — „Nun, mir ist's auch recht, also hand an's Werk!“ Gesagt, gethan; sie verlassen die Aneipe, nähern sich einem Laternenpfahl, machen die Anstalten gemeinschaftlich u. s. w., kurz, ehe fünf Minuten vergehen, ist der arme, baumstarke Kerl von dem kleinen, winzigen, in bester Form, an seinem Schnupstüchle aufgehängt. Zum Glück kommt aber ein Constabler dazu, macht sogleich Lärm, schneidet ihn ab, und führt die beiden Männer — nicht in's Gefängniß, sondern zuerst in's Verhör. Der Fall war kitzlich; das Gesetz hat nichts darüber bestimmt. Der Friedensrichter begnügte sich also, sie mit einer scharfen Vermahnung zu entlassen, wobei jedoch der Kleine den Großen förmlich zu quittiren gezwungen ward.

Politische Diebe. Die Pariser Diebesgesellschaften zeigen keiner Auctorität mehr Achtung. In den letzten Tagen verfloffenen Monats befand sich Herr L... auf einer der Tribunen in der Deputirtenkammer. Zufällig wollte er seine Uhr ziehen, um zu sehen, ob es noch nicht Zeit zum Diner sei, da ihm die langweiligen Debatten hungrig gemacht hatten; die Uhr war verschwunden. Indessen hatte Niemand die Tribüne verlassen und der Dieb mußte sich folglich unter den Umstehenden befinden; allein Herr L..., der sich scheute, seinen